Pressemitteilung

STUDIERENDENWERK
HAMBURG

10.7.2020

Studierende in Not – Wir unterstützen!

Durch Corona erleben Studierende eine schwierige Studien- und Lebenssituation.
Das Studierendenwerk Hamburg gibt Orientierung, berät und unterstützt die Studierenden mit seinen Services

- **Studienfinanzierung**
- **Mensen und Cafés**
- **Wohnen in Wohnheimen**
- **Kinderbetreuung und**
- **Sozialberatung**

auch in dieser schwierigen Zeit.

In dieser Woche demonstrieren Studierende, um auf ihre schwierige Studien- und Lebenssituation aufmerksam zu machen, die Corona-bedingt entstanden ist und ihren Studienerfolg gefährdet.
Viele Studierende, zum Teil auch ihre Eltern, haben ihre Einkommensmöglichkeiten verloren oder aber keinen zur Studienfinanzierung notwendigen Job zu Beginn des Studiums gefunden.

Die Lehr- und Lernsituation hat sich verändert: Dies wirkt sich besonders auf StudienanfängerInnen aus, die sich erst einmal orientieren müssen. Betroffen sind aber nahezu alle Studierenden, die sich z. B. auf Prüfungen vorbereiten und auf Lehr- und Lernräume zum gemeinsamen Arbeiten angewiesen sind sowie Studierende, die ihr Studium beenden und Probleme haben, einen Job zu finden.

Die Digitalisierung der Lehr-Inhalte hat enorme Fortschritte an den Hochschulen gemacht und Möglichkeiten geboten, trotz Corona-bedingter Schließungen die Lehre und das Lernen fortzusetzen. Gleichzeitig bedeutet dies aber auch eine Abhängigkeit von technischen Möglichkeiten, die Reduktion persönlicher interaktiver Lernformen und sozialer Präsenz und damit das Risiko der Vereinsamung und Orientierungslosigkeit, da bestehende und gewohnte soziale und kommunikative Strukturen entfallen.

Das Studierendenwerk unterstützt mit seinen Dienstleistungen - Studienfinanzierung, Mensen und Cafés, Wohnen in Wohnheimen, Kinderbetreuung und Sozialberatung - die Studierenden auch in dieser schwierigen Zeit.

Auf der Website sind umfassende Information/FAQ's rund um die Bewältigung der Corona-Krise zusammengestellt:
https://www.studierendenwerk-hamburg.de/studierendenwerk/de/unternehmen/Corona_Virus/corona_allgemeine_Infos.php ,
übrigens für internationale Studierende auch auf Englisch:
https://www.studierendenwerk-hamburg.de/studierendenwerk/en/unternehmen/Corona_virus/corona_general_info_and_faq.php

Studienfinanzierung:
Das Studierendenwerk berät umfassend zu den Möglichkeiten der Studienfinanzierung, u. a. zu BAföG, Studienkrediten und Darlehen.

Jürgen Allemeyer, Geschäftsführer Studierendenwerk Hamburg: „Wir haben in Hamburg als erstes Bundesland einen umfassenden und unbegrenzten Hilfsfonds zur Unterstützung von Studierenden in einer Corona-bedingten Notlage aufgelegt. Mit Unterstützung der Stadt Hamburg konnten wir Darlehen in Höhe von 400 € pro Monat zinslos vergeben und haben relativ großzügige Rückzahl-Konditionen vorgesehen. Aktuell administrieren wir den Zuschuss des Bundes („Überbrückungshilfe"), aus dem Studierende in den Monaten Juni bis August bis zu 500 € pro Monat erhalten können, wenn sie Corona-bedingt in finanzielle Not geraten sind. Uns liegen inzwischen mehrere Tausend Anträge vor, die wir sukzessive abarbeiten. Wenn die jetzigen Antragsteller alle berechtigt sind, den Zuschuss zu erhalten und weiterhin Anträge bei uns eingehen, ist zu befürchten, dass das vom Bundesministerium zur Verfügung gestellte Budget nicht ausreichen wird.
Wir erwarten vom Bund, dass die Budgetmittel so aufgestockt werden, dass alle antragsberechtigten Studierenden auch einen Zuschuss erhalten können.
Außerdem halten wir es für erforderlich, dass die vom Bund empfohlenen KfW-Kredite zinslos über zwei Jahre zur Verfügung gestellt werden und die Möglichkeit, BAföG in Anspruch zu nehmen, auch für die Studierenden eröffnet wird, die grundsätzlich keinen Anspruch auf BAföG haben. - Dies ebenfalls für einen begrenzten Zeitraum von zwei Jahren, um die Corona-bedingten Probleme in den Griff zu bekommen."

Hochschulgastronomie:
In unseren Mensen, Cafés und Pizzerien haben wir vor Corona ca. 21.000 Kunden täglich versorgt. Aktuell sind es leider nur noch wenige Hundert, die aufgrund der Corona-Krise und der digitalen Lehre auf den Campus kommen und die Angebote unserer Mensen und Cafés wahrnehmen. Ergänzt wird unser Service nun durch „To go"- Angebote, um die Versorgung der Studierenden und der Bediensteten der Hochschulen zu ermöglichen.

Jürgen Allemeyer: „Die Mensen, Cafés und Pizzerien mussten während der Corona-Krise geschlossen bleiben, um Ansteckungsgefahren und Infektionsketten zu vermeiden. Nunmehr konnten sie wieder geöffnet werden und wir haben zudem, trotz weiterhin sehr geringer Kundenzahl, Gasträume zur Verfügung gestellt, damit Studierende sich zum gemeinsamen Lernen und Austausch treffen können. Hierbei achten wir auf die Einhaltung der Abstands- und Schutzregeln."

Wohnen
In unseren 26 Wohnanlagen wohnen ca. 4.400 junge Menschen aus aller Welt zu günstigen und fairen Mieten. Viele Studierende konnten aufgrund Corona-bedingter Notlagen die Mieten nicht bezahlen oder erst gar nicht den Mietvertrag antreten.

Jürgen Allemeyer: „In den Wohnanlagen wird nicht nur ein günstiges "Dach über den Kopf" geboten, sondern gleichzeitig eine Community, die in schwierigen Situationen unterstützt und so das Leben und Studieren in Hamburg ein Stück weit auch in schwierigen Zeiten erleichtert. Wenn Studierende ihren Mietvertrag nicht antreten konnten, zum Beispiel aus dem Ausland, dann haben wir Kündigungen kulant angenommen. Wir haben auch Corona-bedingte Stornierungen und Stundungen von Mieten ermöglicht, um den jungen Menschen in ihrer schwierigen finanziellen Situation zu helfen."

Sozialberatung
Unsere Sozialberatung berät Studierende in den unterschiedlichsten Lebenssituationen, sei es

bei Fragen zu aufenthaltsrechtlichen Rahmenbedingungen, in neuen Lebenssituationen wie der Gründung einer Familie oder bei chronischer Erkrankung/Behinderung:

- Studierende aus dem Ausland orientieren wir im Hochschulraum und beraten zu aufenthaltsrechtlichen Rahmenbedingungen.
- Schwangere Studierende und Studierende mit Kindern beraten wir unter Berücksichtigung der Lebens- und Studiensituation
- Studierende mit chronischer Erkrankung/Behinderung beraten wir zu Möglichkeiten der Gestaltung des Studiums in Verbindung mit der finanziellen Absicherung.

Jürgen Allemeyer: „Wir unterstützen Studierende in jedweden Lebenslagen mit unserer fachkompetenten, professionellen Beratung und übernehmen auch die Lotsenfunktion zu anderen Stellen in der Stadt. Dies betrifft auch Schwierigkeiten, die jetzt in der ‚Corona-Zeit' entstanden sind. Wir haben unsere Beratungen auf telefonische Beratung umgestellt, um auch weiterhin für die Studierenden erreichbar zu sein."

Familienservice
Unser Familienservice berät Studierende, die Eltern werden oder Kind(er) haben und stellt Kinderbetreuungsmöglichkeiten in unseren Kitas und der flexiblen Betreuung campusnah zur Verfügung.

Jürgen Allemeyer: „Wir haben unser Angebot an Kinderbetreuung und Beratung auch während der Corona-bedingten Krise aufrecht erhalten und konnten so Studierende als Eltern unterstützen. In den Kitas wurden auch digitale Formen der Kontaktaufnahme mit den Eltern beziehungsweise den Kindern entwickelt."

Fazit
Jürgen Allemeyer: „Die Bewältigung der Corona-bedingten Krise und Veränderungen bedeutet eine große Herausforderung für unsere Gesellschaft und alle Bevölkerungsgruppen. Dazu gehören auch die Studierenden, die nun unter ganz veränderten Bedingungen finanzieller, wirtschaftlicher und fachlicher Art studieren müssen und hierbei der Unterstützung bedürfen. Dies betrifft insbesondere die Studienfinanzierung, aber natürlich auch die Möglichkeit, das Studium erfolgreich fortzusetzen und sich z. B. auf Prüfungen angemessen vorzubereiten und keinerlei Corona-bedingten Nachteile bei der Durchführung des Studiums und der Prüfungen zu erleiden. Hierzu gibt es klare Aussagen der Politik und die werden hoffentlich dazu beitragen, dass es den Studierenden erleichtert wird, ihr Studium erfolgreich fortzusetzen. Das betrifft auch die Studienfinanzierung im Bereich BAföG, wo keinerlei Nachteile zum Beispiel bei einer Corona-bedingten Verlängerung des Studiums entstehen dürfen. Wir erwarten von der Bundesregierung, dass das Budget für den Zuschuss (‚Überbrückungshilfe') der Nachfrage aller Studierenden, die antragsberechtigt sind, angepasst wird, und dass neben der Überbrückungshilfe auch eine strukturelle Lösung für die nächsten zwei Jahre gefunden wird. Hier wären insbesondere die Öffnung des BAföG und die Verfügbarkeit eines zinslosen Darlehens bei der KfW Lösungswege.
Allen Studierenden wünschen wir trotz allen Herausforderungen viel Erfolg bei der Bewältigung des Studiums und fordern sie auf, noch einmal zu überprüfen ob sie nicht schon jetzt BAföG-berechtigt sind und ihren BAföG-Antrag entweder neu zu stellen oder aber zu aktualisieren, um den der aktuellen wirtschaftlichen Situation angemessenen BAföG-Satz zu erhalten."

Studierendenwerk Hamburg
gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR)
Geschäftsführer: Jürgen Allemeyer
578 Beschäftigte
Das Studierendenwerk Hamburg unterstützt mit seinen Leistungen die Studierenden und die Hochschulen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet:

- Hochschulgastronomie (mit 13 Mensen, 21 Cafés/Café-Shops, Pizzerien und Campus Food Truck werden täglich mehr als 21.000 Gäste versorgt)
- Wohnen (26 Wohnanlagen mit rd. 4.400 Plätzen in Zimmern und Apartments, Wohnungsvermittlung)
- BAföG und Studienfinanzierung (jährlich rd. 72 Mio. Euro ausgezahlte BAföG-Fördermittel)
- Soziales & Internationales (Sozialberatung mit Notfonds, Studieren International, Studieren mit chronischer Erkrankung/Behinderung, Studieren mit Kind, 5 Kindertagesstätten, flexible Kinderbetreuung).

. . . damit Studieren gelingt!

Hamburg, 10.07.2020; Kontakt: Martina Nag, Tel. 040 - 41 902 - 233
E-Mail: presse@studierendenwerk-hamburg.de
www.studierendenwerk-hamburg.de

Wenn Sie diese Pressemitteilungen nebst Informationen zu aktuellen Entwicklungen rund um das Studieren und Leistungen unseres Unternehmens sowie andere Hinweise zukünftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich mit einer E-Mail an presse@studierendenwerk-hamburg.de aus dem Verteiler abmelden. Ihre E-Mail-Adresse wird mit der Abmeldung gelöscht und bei der nächstmöglichen Versendung einer Pressemitteilung berücksichtigt.